

Der Sächsischer Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

Bischofswerda den 12. Dezember 1914, abends 7/7 Uhr.

Extra-Blatt.

Ungeheuerer Verluste der Russen.

80 000 Gefangene und 70 000 Tote.

Großes Hauptquartier, 12. Dezember. (Amtlich.)

Die Räumung von Lody durch die Russen geschah heimlich des Nachts, doch ohne Kampf und daher unbemerkt. Dies war aber der Erfolg der vorher gegangenen dreitägigen Kämpfe. In diesen hatten die Russen ganz ungeheuerer Verluste, besonders durch unsere schwere Artillerie. Die verlassenen russischen Schützengräben waren

mit Toten buchstäblich angefüllt.

Noch nie in den gesamten Kämpfen des Offheeres, nicht einmal bei Tannenbergr, sind unsere Truppen über so viele russische Leichen hinweggeschritten, wie bei den Kämpfen um Lody und Lowitz und überhaupt zwischen Pabianitz und der Weichsel. Obgleich wir die Angreifer waren, blieben unsere Verluste hinter denen der Russen weit zurück. Wir haben insbesondere im Gegensatz zu ihnen ganz unverhältnismäßig wenig Verluste. So fielen bei dem bekannten Durchbruch unseres 25. Reservekorps von diesem Heeresstiel nur 120 Mann, gewiß eine auffallend niedrige Zahl. Für die Verhält-

nisse des Feindes ist demgegenüber bezeichnend, daß allein auf einer Höhe südlich Lutomiersk westlich Lody nicht weniger als 887 tote Russen gefallen und bestattet worden sind.

Auch die russischen Gesamtverluste können wir wie in früheren Schlachten ziemlich zuverlässig schätzen. Sie betragen in den bisherigen Kämpfen in Polen mit Einschluß der von uns erbeuteten 80 000 Gefangenen, die inzwischen mit der Bahn nach Deutschland abbefördert worden sind, mindestens 150 000 Mann.

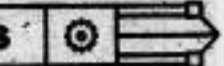
Großes Hauptquartier, 12. Dezember.

Die Stadt Lody hat durch die jüngsten Kämpfe in ihrem Besitz sehr wenig gelitten. Einige Vororte und einige Fabrikanlagen außerhalb des Stadtbezirks haben Beschädigungen aufzuweisen; doch ist das Innere der Stadt fast völlig unversehrt. Das Grand-Hotel, in dem sich ein reger Verkehr abspielt, ist unbeschädigt. Die elektrische Straßenbahn verkehrt ohne Störung wie in Friedenszeiten.

Oberste Heeresleitung.

Hochzeit steht vor der
— Hochzeit!
wie du. Ich möchte
sehen gegeben habi.
ich näher gekommen.
u? — Das neueste
Was ausgeschlossen!
und man merkt es ihm

Diebstahl geneigt; wenn
auf dem Marktplatz an
ische Brantwein und
zu. Wer vorüber geht,
er will, worauf er dem
ein Stück Brot reichen
chler, eine ganze Nacht
lücklich, die Schläge zu
aufgenommen.



Zucker, 240 Gramm
et, Dreieck geformt,

it dem Schnee von 2
gte Schale von 2 Bi-
llit, ausgestochen, auf

monisulfat, 5 g Ammon-
nitine werden in 200 g
t man die zu impräg-
Das Trocknen erfolgt

und Schonung behan-
Impfung vorgenom-
Am besten ist es, eine
zu tragen. Tritt etwa
sefest werden.

im Nr. 113
tner in Würzburg,
Schwarz.



U B F G H
Weiß.
in 3 Zügen.

er:
vornom: Jangtau.
A. Taler. B) Gut. Güter.
C) Holz. D) Holz. E) Holz.
F) Holz.

und herangezogen